

St. Michael | Kölner Str. 38 | 41539 Dormagen

Kath. Pfarrgemeinde St. Michael | Dormagen  
Pfarrer Peter Stelten  
Kölner Str. 38 | 41539 Dormagen  
Telefon 021 33 21 08 82  
pfarrer.stelten@st-michael-dormagen.de  
www.st-michael-dormagen.de  
Sparkasse Neuss  
IBAN | DE57 3055 0000 0000 3333 77  
BIC | WELA DEDN

## An die Gemeindemitglieder

Dormagen, den 24.03.2020  
AZ: 117

Liebe Gemeindemitglieder,

heute wende ich mich auf diesem Wege bereits zum dritten Mal mit meinen Gedanken an Sie.

Unsere Prioritäten haben sich geändert und zwar ganz schnell. Was vor einigen Tagen noch Thema war, verschwand, manches über Nacht.

Jetzt stellen wir fest, wie viele Menschen an ganz wichtigen Stellen tätig sind. Das waren Sie immer schon, aber jetzt fällt es uns auf. Das sind die Leute, die im Supermarkt, in der Apotheke, in Verkehrsunternehmen, im Krankenhaus, in den Arztpraxen und im Rettungsdienst arbeiten, oder bei der Polizei und den Ordnungsämtern. Oft belächelt und ganz oft gar nicht beachtet und mitunter schlecht behandelt und schlecht bezahlt. Und das sind jetzt die, die hochkonzentriert für uns alle unseren Alltag in Betrieb halten. Ich schlage Ihnen vor, sich diesen Mitmenschen zuzuwenden und Ihnen Wertschätzung entgegenzubringen. Bitte tun Sie das ganz praktisch. Schreiben Sie doch Ihrer Kassiererin, dem Polizisten, Ihrer Apothekenmitarbeiterin und anderen, einen Ostergruß. Ganz persönlich, per Email oder noch besser mit der Hand. Wenn wir keine Hände mehr schütteln dürfen, lassen wir unsere Hände schreiben. Und wenn Sie sich trauen, sagen Sie in Ihrer Botschaft doch auch mal, "Gott sei Dank, dass es Sie gibt". Und verzichten wir in Zukunft auf unser nervöses Drängeln, ob im Supermarkt nicht eine zweite Kasse aufgemacht werden könnte.

Prioritäten ändern sich, eine nicht zu unterschätzende Erkenntnis angesichts der aktuellen Lage.

In der Hl. Schrift finden wir ganz oft solche Begebenheiten, wo Leute Prioritäten setzen. Da sind es jene 4 Freunde, die den kranken Freund auf eine Trage legen und für ihn ein Dach ruinieren und den kranken Freund auf diese Weise Jesus vor die Füße legen, wohlgermt von oben, nachzulesen im Markusevangelium im 2 Kapitel, die Verse 1- 11. Das nenn ich mal kreativ. Gott sei Dank, dass es die 4 Freunde gibt.

Und noch ein anderer Gedanke bewegt mich. In der ersten 60 Jahren unserer Republik gab es den Wehrdienst und für die, die sich damit schwer taten, einen zivilen Ersatzdienst. Dazu als dritte Möglichkeit den 10jährigen Einsatz im Katastrophenschutz, beim DRK, dem THW oder einer anderen Hilfsorganisation. Nach der Jahrtausendwende ist das alles dann Schritt für Schritt abgebaut worden. Nicht mehr passend für die Zeit, hieß es damals.

Nun, Zeiten ändern sich und Prioritäten.

Eine Wiedereinführung von Wehrdienst und Ersatzdienst in alter Form wäre vermutlich zu rückwärtsgewandt. Aber wie ist es mit einem zu der jetzigen Zeit passenden Bundesfriedensdienst. Ein Dienst, um etwas zurückzugeben für die Freiheit, in die wir hineingeboren sind, damit es bei uns solidarischer zugeht. Nicht als billige Arbeitskräfte, sondern als eine Art Lebensschule, um zu lernen für andere da zu sein. Krankenhäuser, Rettungsdienste, Kindertagesstätten, soziale Einrichtungen u.v.m., die im wahrsten Sinne des Wortes händeringend Hilfe brauchen, würden spürbar aufatmen. Ein Dienst, eben nicht nur wie beim Bundesfreiwilligendienst oder beim Freiwilligen Sozialen Jahr auf freiwilliger Basis, sondern weil wir es gesamtgesellschaftlich für richtig erachten, das das alle tun.

Wie gesagt, Prioritäten dürfen sich auch ändern.

Ich schließe meine Botschaft heute mit einer Begebenheit ab, die mich noch immer bewegt. Ich erinnere mich gut an einen jungen Menschen, der nach der Schule noch nicht so recht wusste, wohin es beruflich gehen sollte. Für ein Jahr ging er weg, weit weg und dort wo er schließlich ankam, pflegte er Alte, Kranke und Sterbende. "Ob das wohl gut geht", war mein erster Gedanke. Es ist nicht nur gut gegangen. Der junge Mensch ging in diesem Dienst auf und kam völlig beseelt wieder. Er hatte die Erfahrung seines Lebens gemacht und geht nun bereichert seinen Weg. Er hat Prioritäten gesetzt.

Für mich als Mensch, der an Gott glaubt, ein echtes Zeichen der Nähe Gottes.

Gott behüte Sie alle.

So grüßt Sie

Ihr Pastor



Peter Stelten, Pfr.

P.S.

Am Samstag melde ich mich wieder bei Ihnen mit meiner 2. Videobotschaft, zu sehen auf unserer Homepage, [www.st-michael-dormagen.de](http://www.st-michael-dormagen.de) und bei YouTube.